



Corporate Blickpunkt

LBBW Research | Corporates

Innovation lässt Pharmabranche wachsen

Optimistischerer Ausblick für den US-Arzneimittelmarkt

Das Pharmamarktforschungsinstitut IQVIA prognostiziert dem globalen Arzneimittelmarkt für die kommenden fünf Jahre ein stärkeres Wachstum als bisher. Er soll bis 2028 ein Volumen von etwa 2,3 Billionen USD erreichen. Wachstumstreiber sind neue Medikamente aus den gut gefüllten Pipelines der Pharmaunternehmen.

Der globale Medikamentenmarkt wird bis 2028 voraussichtlich jährlich um durchschnittlich 6 bis 9 % wachsen (inklusive Covid-19-Produkten 5 bis 8 %) und ein Gesamtvolumen von etwa 2,3 Billionen USD erreichen. Basis sind dabei Rechnungspreise vor Rabatten und ohne Umsätze mit Covid-19-Impfstoffen und -Therapeutika. Wegen Preisnachlässen und Rabatten, die teils vertraulich sind, dürfte das Wachstum auf Nettopreisbasis aber etwas niedriger ausfallen als das Listenpreiswachstum. Für den wichtigsten Pharmamarkt der Welt, die USA, haben sich jüngst die Prognosen wieder deutlich verbessert. In den kommenden fünf Jahren wird auf Nettopreisbasis aktuell ein Wachstum von durchschnittlich 2 bis 5 % jährlich prognostiziert (vorher -1 bis 2 %) und das trotz im Wesentlichen gleicher Annahmen für Preisnachlässe und Rabatte unter anderem infolge des Inflationsbekämpfungsgesetzes (IRA). Ein Treiber ist die Innovationsleistung der Industrie. 2023 hat die US-Arzneimittelbehörde FDA 55 neue Medikamente zugelassen. Das liegt nur knapp unter dem Höchstwert der letzten 20 Jahre von 59 im Jahr 2018. Neun Medikamente erhielten dabei den sogenannten Breakthrough-Status, bei dem die US-Zulassungsbehörde eine schnelle Zulassung fördert, weil sie die Arzneien für besonders innovativ hält. Wachstumsstarke Sektoren sind die Onkologie, die Immunologie und die Bekämpfung von Übergewicht (Adipositas). Steigender Wohlstand, medizinischer Fortschritt und die Demografie unterstützen den weiterhin intakten Wachstumstrend der Branche.



Autor:

Dr. Timo Kürschner

Senior Investment Analyst

+49 (0) 711/ 127 - 70 56 5

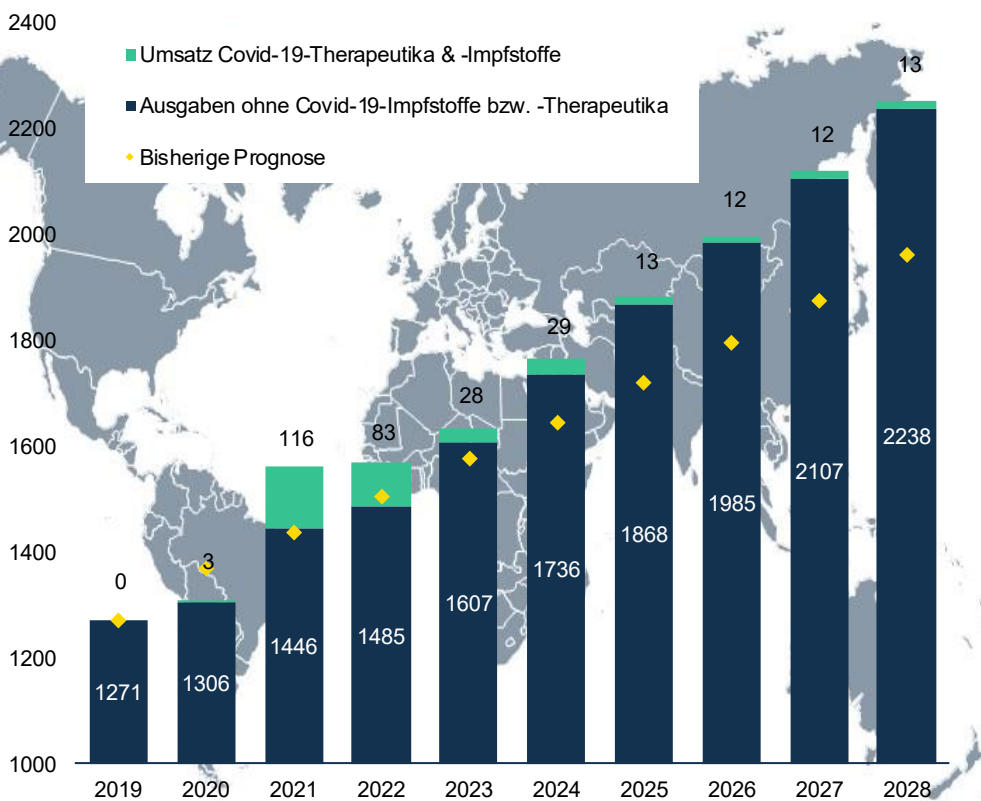
timo.kuerschner@LBBW.de

Innovation befördert zusätzliches Wachstum bis 2028

Nach der Plateauphase durch die Corona-Pandemie in den Jahren 2021 und 2022 hat der globale Pharmamarkt 2023 wieder deutlich zugelegt. Laut den jüngsten Prognosen des Marktforschungs- und Beratungsunternehmens IQVIA haben sich auch die Wachstumsaussichten für den globalen Pharmamarkt in den nächsten fünf Jahren deutlich verbessert. Die Steigerungen der Ausgaben werden in den kommenden Jahren vor allem durch innovative, neuartige – damit aber auch teure – Therapieansätze zu Stande kommen. Zwar sind die aktuellen Umsatzprognosen für Corona-Impfstoffe beziehungsweise -Therapeutika unter anderem wegen der weltweiten Impfmüdigkeit bei Covid-19 rückläufig: Die Ausgaben für Corona-Impfstoffe dürften sich 2020 bis 2028 auf nur noch 309 Mrd. USD belaufen (vorherige Prognose 2020 bis 2027: 500 Mrd. USD). Aber die Ausgaben für andere Arzneimittel werden um rund 400 Mrd. USD höher ausfallen als bisher prognostiziert. In Summe könnte der globale Pharmamarkt bis 2028 so auf mehr als 2,3 Billionen USD anwachsen und damit die vorhergehenden Prognosen deutlich übertreffen.

Prognosen für Corona-Impfstoffe rückläufig

Historische und prognostizierte globale Arzneimittelausgaben bis 2028



Quelle: IQVIA, LBBW-Research

Schaut man sich das Volumenwachstum im Arzneimittelbereich an, so ergibt sich ein etwas anderes Bild. Im Vergleich zum Ausgabenwachstum fällt das durchschnittliche Mengenwachstum – gemessen in definierten Tagesdosen (defined daily doses) – in den kommenden Jahren mit 2,3 % deutlich niedriger aus. Die höchsten Wachstumsraten zeigen die Märkte China (3,7 %), Indien (3,5 %) und der restliche asiatisch-pazifische Raum (3,4 %), in denen der pro Kopf-Verbrauch an Arzneimitteln aktuell noch

erheblich geringer ausfällt als in entwickelten Märkten wie Westeuropa oder Japan.

Wachstum der Top 10 Industrienationen treibt den weltweiten Pharmamarkt

Arzneimittelausgaben und Wachstum nach Entwicklungsstand

Mrd. USD	2023	2019-2023 CAGR*	2028e	2024-2028e CAGR*
Weltweit	1607	7,3%	2225-2255	6-9%
Industrienationen	1276	7,2%	1775-1805	5-8%
Top 10	1082	7,0%	1505-1535	5-8%
Sonstige	194	8,5%	255-285	5-8%
Schwellenländer	304	7,8%	400-430	10-13%
Entwicklungsländer	28	5,6%	33-37	3-6%

* CAGR (Compound Annual Growth Rate) = durchschnittliche jährliche Wachstumsrate

Die 10 größten Industrienationen sind die USA, Japan, Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Vereinigtes Königreich, Kanada, Australien, Südkorea.

Schwellenländer sind Argentinien, Bangladesch, Brasilien, China, Kolumbien, Ägypten, Indien, Indonesien, Mexiko, Pakistan, Philippinen, Südafrika, Thailand und Vietnam.

Quelle: IQVIA, Dez. 2023

Quelle: IQVIA, LBBW-Research

Im Vergleich zu den Schwellenländern liegen die Ausgaben für neue patentgeschützte, damit aber auch teure Arzneimittel in den Industrienationen deutlich höher. Die 10 größten Industrienationen sind der mit Abstand wichtigste Absatzmarkt für diese Arzneimittel. Industrienationen haben ein wesentlich höheres Ausgabenniveau pro Kopf und wachsen vor allem im Bereich der patentgeschützten Originalpräparate. Schwellenländer setzen dagegen auf die Ausweitung der medizinischen Versorgung und sind daher stärker auf Generika und Nicht-Originalpräparate angewiesen. Zudem kosten Arzneimittel in diesen Ländern deutlich weniger – unabhängig davon, ob es sich um Generika, Markengenerika oder Originalpräparate handelt. In Summe prognostiziert IQVIA für die Industrienationen mit den USA als größtem Einzelmarkt bis 2028 ein mittleres Wachstum von 5 bis 8 %.

Da Schwellenländer mit China als größtem Einzelmarkt im Vergleich zu den wohlhabenden Industrienationen einen Nachholbedarf bei der gesundheitlichen Versorgung haben, erwartet IQVIA für die Schwellenländer ein deutlich höheres Wachstum von 10 bis 13 %. Allerdings entfällt lediglich rund ein Fünftel des Marktvolumens auf diese Länder. Da in China sowohl bei Generika als auch bei Originalpräparaten mit anstehenden Patentabläufen die Preise unter Druck sind, wird der chinesische Markt nur moderat wachsen. Entsprechend werden die Ausgaben Chinas für Arzneimittel von 23,0 Prozent des US-Marktes im Jahr 2023 auf voraussichtlich 20,0 % im Jahr 2028 sinken. Insgesamt dürfte es bis 2028 keine wesentliche Veränderung geben, was die Reihenfolge der 10 größten Pharmamärkte der Welt angeht. Die USA bleiben vor China, Japan und Deutschland mit Abstand der wichtigste Markt. Veränderungen gibt es vor allem bei Schwellenländern und kleinen Märkten, von denen es aber keiner in die Top 10 schaffen dürfte.

**Schwellenländer
haben
Nachholbedarf**

Weltweite Rangliste der größten Pharmamärkte

Rang	2023	Index: in % der US- Ausgaben	2028	Index: in % der US- Ausgaben
1	USA	100	USA	100
2	China	23	China	20
3	Japan	10,6	Japan	9,3
4	Deutschland	9,2	Deutschland	8,9
5	Frankreich	6,6	Frankreich	6,5
6	Italien	5,9	Italien	6,0
7	Großbritannien	5,8	Großbritannien	5,7
8	Brasilien	5,0	Brasilien	5,3
9	Spanien	4,7	Spanien	4,8
10	Kanada	4,4	Kanada	4,6

Quelle: IQVIA, LBBW-Research

Viele erfolgreiche Arzneimittel verlieren in den nächsten 5 Jahren ihren Patentschutz

Für die Zeit zwischen 2023 und 2028 rechnet IQVIA damit, dass Patentabläufe einen Umsatzverlust von rund 192 Mrd. USD verursachen. Schwerpunkt sind die Jahre 2023 bis 2026. Wie stark die Rückgänge letztlich ausfallen, hängt allerdings von vielen Faktoren ab. Unter anderem davon, wie schnell Patienten auf Generika umgestellt werden. 2023 hat der biotechnisch hergestellte Blockbuster Humira, der gegen verschiedene Autoimmunkrankheiten eingesetzt wird, seinen Patentschutz in den USA verloren. Die Umsatzrückgänge sind bisher aber geringer ausgefallen als ursprünglich prognostiziert. Für biologische Wirkstoffe soll der Umsatzverlust bis 2028 bei lediglich rund 60 Mrd. USD liegen.

Erlöse mit chemischen Wirkstoffen sollen hingegen um rund 133 Mrd. USD sinken. Unter den chemischen Wirkstoffen, die ihren Patentschutz verlieren werden, ist beispielsweise der Gerinnungshemmer Rivaroxaban (Xarelto) von Johnson & Johnson und Bayer sowie der Arzneistoff Lisdexamfetamine (Vyvanse) zur Behandlung von ADHS von Takeda. Im Vergleich zur letzten Fünfjahresperiode wird mehr als das Doppelte an Umsatz wegfallen.

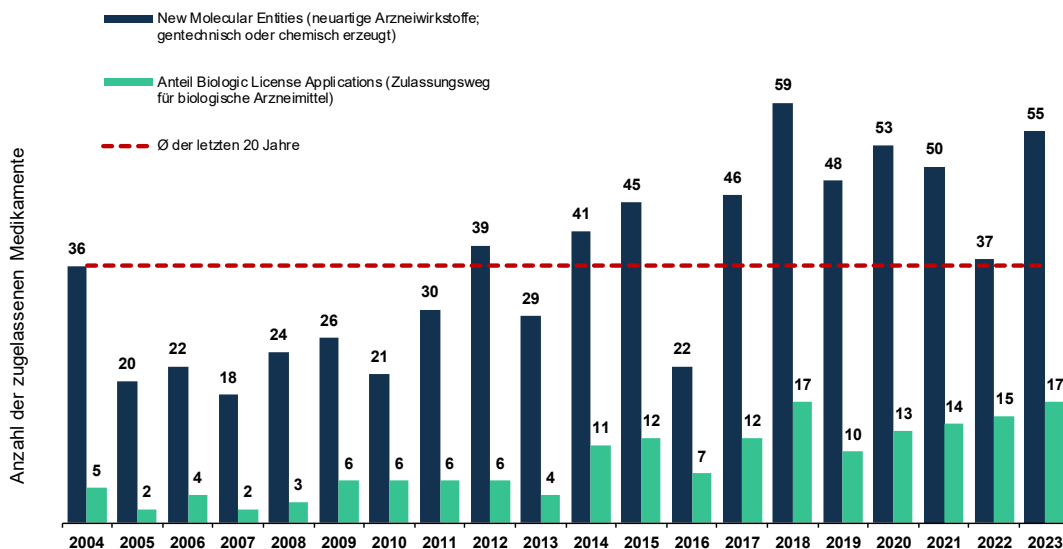
Umso wichtiger sind Innovationen, um wegbrechende Umsätze auszugleichen. Deren Entwicklung gelingt allerdings nicht allen betroffenen Konzernen in der dafür zur Verfügung stehenden Zeit. Vor allem Megablockbuster wie Humira, das Hautkrebsmedikament Keytruda oder der Gerinnungshemmer Eliquis sind nur schwer zu ersetzen und bedürfen einer hohen Innovationsleistung der betroffenen Unternehmen.

Vor allem
chemische Wirk-
stoffe betroffen

Zulassungsrekord knapp verpasst – überdurchschnittliche Innovationsleistung 2023

Das Jahr 2023 war sehr erfolgreich für die pharmazeutische Industrie. Sie hat den Spitzenwert der letzten 20 Jahre aus dem Jahr 2018 mit der Zulassung von 55 neuen Medikamenten im Jahr 2023 nur knapp verpasst. Seit 2012 liegen die Zulassungen mit zwei Ausnahmen meist deutlich über dem 20-Jahres-Durchschnitt, der seinerseits durch die vielen Neuzulassungen in der letzten Jahren ansteigt und aktuell bei 36 liegt (2022: 35).

Neue Medikamentenzulassungen durch die FDA



Quelle: FDA LBBW-Research

Die erneut sehr hohe Innovationsleistung zeigt, dass die Branche in den zurückliegenden Jahren deutlich produktiver geworden ist. Ein wesentlicher Teil der 2023 neu zugelassenen Medikamente entfällt auf seltene Erkrankungen (Orphan Drugs), auf die Onkologie, auf genetische Defekte sowie auf Infektions- oder Autoimmunerkrankungen. Neun Medikamente erhielten den sogenannten Breakthrough-Status, bei dem die US-Zulassungsbehörde eine schnelle Zulassung fördert, weil sie sie für besonders innovativ hält. Im Verhältnis zu den Gesamtzulassungen sind 2023 etwas mehr als ein Viertel Biopharmazeutika auf den Markt gekommen und bestätigen damit den Trend der vergangenen Jahre. Einen kleinen Wermutstropfen gibt es dennoch: Die fortschreitende personalisierte Medizin bezieht sich auf tendenziell kleinere Indikationsgebiete. Das hat höhere Arzneimittelpreise zu Folge und lässt die Ausgaben weiter steigen, weil weniger Patienten den Umsatz und die Refinanzierung der Forschungskosten tragen müssen.

Therapien gegen Übergewicht auf der Überholspur

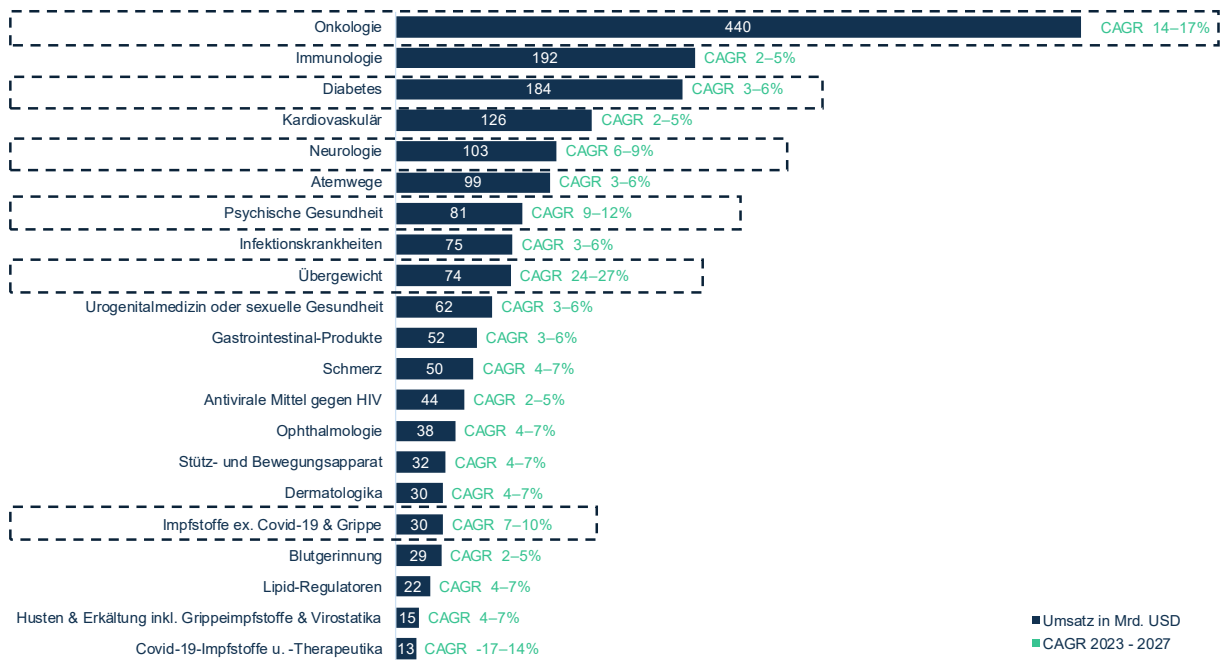
Allein in der Onkologie wird in den nächsten fünf Jahren mit mehr als 100 neuen Medikamenten gerechnet. Diese umfassen auch innovative und damit teure Behandlungen wie Zell- und RNA-Therapien sowie neue immunonkologische Ansätze. Die Krebstherapie ist mit erwarteten 440 Mrd. USD Umsatz das mit Abstand größte Einzelsegment des Marktes. Mit einem prognostizierten durchschnittlichen Wachstum von 14 bis 17 % bis 2028 ist es auch einer der wachstumsstärksten Subsektoren. In diesen Bereich fällt das weltweit derzeit umsatzstärkste Arzneimittel Keytruda, das von Merck & Co. vertrieben wird und mit dem das Unternehmen 2023 mehr als 25 Mrd. USD Umsatz erzielte.

Ein weiterer spannender Subsektor ist der Markt zur Therapie von Übergewicht. Während dieser Sektor noch vor wenigen Jahren keine große Bedeutung für Prognosen spielte, ist er mittlerweile auf die Überholspur gewechselt. Unter anderem die Entwicklung und Zulassung von GLP-1-Rezeptor-Agonisten führen dazu, dass der Markt in diesem Bereich laut jüngsten Prognosen bis 2028 auf 74 Mrd. USD wachsen

**Krebstherapie
bleibt
wachstumsstark**

wird. Der Subsektor steigt damit praktisch aus dem Nichts in die Top 10 der wichtigsten therapeutischen Sektoren auf.

2028 erwartete Ausgaben und prognostiziertes Wachstum nach Therapiegebieten



Quelle: IQVIA, LBBW-Research

Weitere Therapiegebiete, die nennenswert zum erwarteten Ausgabenwachstum beitragen, bleiben die Diabetes-Behandlung sowie die Therapie psychischer Erkrankungen wie Angstzuständen oder Depressionen, außerdem der Bereich Neurologie, wo neue Alzheimer-Therapien trotz des immer noch fehlenden Behandlungsdurchbruches das Wachstum treiben könnten. Abgesehen vom Anwendungsgebiet Covid-19 dürften auch Impfstoffe weiterwachsen, wenn auch weniger dynamisch, da die bisherige Welle an neuen Vakzinen derzeit etwas abebbt. Das Wachstum leidet auch dadurch, dass weiterhin für einige weit verbreitete Therapien vermehrt Nachahmerprodukte für Biopharmazeutika (Biosimilars) auf den Markt kommen. Die Auswirkungen wird man besonders im Bereich der Immunologie in den nächsten Jahren spüren.

Fazit:

Auch die Pharmaforschung ist im Umbruch. Wissenschaftliche Fortschritte in den Bereichen Genomik, Biomarker, Diagnostik oder regenerative Medizin – in Verbindung mit dem Aufkommen bahnbrechender digitaler Technologien wie der künstlichen Intelligenz – verbessern die Möglichkeiten zu Innovationen im Bereich der Arzneimittelforschung und ermöglichen so neuartige Therapieansätze. Das vergangene Jahr war sehr produktiv für die Branche. Die Prognosen des Datenanbieters IQVIA für das Wachstum in den kommenden fünf Jahren sind daher deutlich optimistischer ausgefallen als bisher. In Summe dürften die weltweiten Ausgaben im Arzneimittelmarkt weiterwachsen und dies trotz Sparanstrengungen in einigen Industrieländern, allen voran den USA. Höhere Rabatte und Preisnachlässe dürften zwar die tatsächlichen Kosten etwas langsamer wachsen lassen als die Listenpreise. Dennoch werden neue Therapien oder ein ganzes Therapiefeld für weiterhin dynamisches Wachstum sorgen. Ein aktuelles Beispiel ist die Behandlung von Adipositas, die geradezu aus dem Nichts aufgetaucht ist.

Fortschritte
sichern
Wachstum

Die Gesundheitsausgaben werden in den nächsten Jahren dadurch voraussichtlich weiter zulegen. Auch der Anteil der Gesundheitsausgaben in Relation zum BIP könnte so in einigen der wichtigsten Industrienationen weiter steigen und neue Einsparüberlegungen auslösen. Angesichts der vielfältigen staatlichen Herausforderungen wie Aufrüstung, Klimawandel oder Energiewende dürften die Verteilungskämpfe nicht einfacher werden. Da eine gute Gesundheitsversorgung essenziell für die Bevölkerung ist, rechnen wir aber nicht mit drastischen Einschnitten.

Je nach Aufstellung einzelner Unternehmen gibt es Profiteure der Entwicklung oder – im Falle von großen Patentabläufen – auch Verlierer. Die individuelle Arzneimittelpipeline ist der entscheidende Faktor für den Erfolg oder Misserfolg eines großen oder auch kleinen Pharmakonzerns. Die Rahmenbedingungen für die Branche bleiben insgesamt günstig.

**Es wird
Profiteure und
Verlierer geben**

Disclaimer:

Bitte beachten Sie:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Mitteilung zum Urheberrecht: © 2014, Moody's Analytics, Inc., Lizenzgeber und Konzerngesellschaften ("Moody's"). Alle Rechte vorbehalten. Ratings und sonstige Informationen von Moody's ("Moody's-Informationen") sind Eigentum von Moody's und/oder dessen Lizenzgebern und urheberrechtlich oder durch sonstige geistige Eigentumsrechte geschützt. Der Vertriebshändler erhält die Moody's-Informationen von Moody's in Lizenz. Es ist niemandem gestattet, Moody's-Informationen ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Moody's ganz oder teilweise, in welcher Form oder Weise oder mit welchen Methoden auch immer, zu kopieren oder anderweitig zu reproduzieren, neu zu verpacken, weiterzuleiten, zu übertragen zu verbreiten, zu vertreiben oder weiterzuverkaufen oder zur späteren Nutzung für einen solchen Zweck zu speichern. Moody's® ist ein eingetragenes Warenzeichen.